

Die Welt, die ich mir als Kind versprochen habe - Begegnungen mit Norbert Gstrein

von Thomas David

Regie: Thomas Blockhaus

Produktion: WDR 2016, 54 Minuten

Wenn Norbert Gstrein Romane schreibt, ist das auch der Versuch, den Zuschreibungen seiner Tiroler Herkunft zu entkommen. Featureautor Thomas David hat den Schriftsteller deshalb in sein Heimatdorf begleitet und erforscht darüber hinaus die Ursprünge von Gstreins neuem Roman "In der freien Welt". Geboren wurde Norbert Gstrein 1961 im österreichischen Tirol als Sohn eines Hoteliers. Aber schon in seinen beiden wichtigen Romanen "Die englischen Jahre" von 1999 und "Das Handwerk des Tötens", der vier Jahre später erschien, hat sich der Schriftsteller erzählerisch weit von seiner Heimat entfernt. So spielt das erste kompliziert aber großartig konstruierte Buch größtenteils in einem englischen Gefangenenlager 1940, das zweite erzählt von einem Kriegsberichterstatler, der im Kosovo umgekommen ist. Für seinen jüngsten Roman "In der freien Welt", hat Gstrein San Francisco, die Bronx und Tel Aviv als Schauplätze gewählt. Er erzählt darin die Geschichte eines schwierigen, jüdischen Schriftstellers und Malers und lässt einen österreichischen Ich-Erzähler auftreten, den seine Studien- und Stipendienaufenthalte unablässig in die Ferne führen. Der Journalist und Literaturkritiker Thomas David hat in Norbert Gstreins Werk einen Prozess der "Entheimatung" beobachtet und ist deshalb mit ihm an seinen Kindheitsort gefahren. In seinem Feature begegnet er neben Familienangehörigen, Freunden und Lehrern Gstreins auch dem amerikanischen Schriftsteller Alan Kaufman, dessen Biografie seinen neuen Roman inspiriert hat.

Jean Paul Baeck, Ralf Drexler